

MÄRZ – MAI 2021



St. Marien

GEMEINDEBRIEF Bezirk St. Marienkirche | Albert-Schweitzer-Haus

www.marien-minden.de



Näher... als du denkst

Juden und Christen haben
auch in Minden eine wechselvolle
gemeinsame Geschichte



(Lukas 19,40)

„... dann werden die Steine schreien“

**Steine sind der Inbegriff des Toten.
Sie sind hart, kalt und unbeweglich.**

Wir stellen und legen Steine auf die Gräber unserer Toten. Wo Steine liegen, da wächst kein Gras mehr. In den letzten Jahren sind Steingärten in die Kritik geraten: Was einzeln (z.B. in einem japanischen Kloster) sehr eindrücklich wirken kann, wird in der Masse tödlich für Insekten, Vögel und andere Tiere, weil ihnen der Lebensraum fehlt.

Die Steine, die vom Turm der Marienkirche heruntergefallen sind, haben zum Glück keinen Menschen getötet. Wenn jetzt viel Zeit und Geld in die Renovierung gesteckt wird, hat das dann zu viel mit toten Steinen zu tun und zu wenig mit dem Haus der lebendigen Steine, wie die Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu Christi auch bezeichnet wird?

Die Frage unterstellt ein Schwarz/Weiß, das es hier – wie meistens im Leben – nicht gibt. Steine stehen nicht nur für den Tod. Wenn Wege gepflastert werden, dann dient das ja auch dem Zweck, dass Menschen auf den Wegen zueinander kommen und sich begegnen können. Im Judentum gibt es die Sitte, einen Stein mitzunehmen, wenn die Gräber besucht werden, und diesen auf dem Grabstein abzulegen; so verbinden Steine die Lebenden mit den Toten. Aus Steinen gebaute Häuser bilden Räume, in denen Menschen geschützt leben können. Und Kirchtürme können unseren Blick, der oft nur auf den Boden gerichtet ist, auf den nächsten Schritt, aufhalten, emporziehen und uns daran erinnern, dass es noch mehr als unseren Alltag gibt.

Jesus hat Freude in den Alltag vieler Menschen gebracht und sie jubeln darum, als wenn es kein Morgen gäbe. Sie feiern ihn mit Worten, als wenn das Ziel aller Tage schon erreicht wäre. Die Bedenkenträger fordern Jesus auf, seine theologisch vorlauten Jünger*innen zu bremsen. Wenn sie schweigen, so antwortet Jesus, dann werden die Steine schreien.

Wenige Tage später werden sie unter dem Kreuz schweigen, aber der weggerollte Stein am Grab redet vom Sieg des Lebens über den Tod.

Wir haben über viele Wochen keine wortreichen Gottesdienste gefeiert, aber das Wort des Lebendigen sucht sich seinen Weg.

Armin Backer

Ausstellung „Menschen. Rechte. Leben“

Die Menschenrechte sind Thema einer bundesweiten Wanderausstellung mit dem Titel „Menschen. Rechte. Leben“ – ein Aufruf, sich für die Menschenrechte einzusetzen. Dazu zählen die Freiheit des Glaubens und Gewissens, das Recht auf Asyl, der Schutz der Familie sowie das Recht auf Bildung und soziale Sicherheit. Die Ausstellung ist in **St. Marien vom 25. April bis 9. Mai** zu sehen. Eintritt ist frei.

Mit interaktiven Elementen wie begehbaren Boxen bereitet die Ausstellung das komplexe Thema Menschenrechte anschaulich auf. Gestapelte Pappenelemente aus einem Menschenrechte-Turm können im Kirchenraum ausgelegt werden. So soll erlebbar gemacht werden, was Menschenrechte mit dem Alltag zu tun haben und wie man selbst aktiv werden kann.

**VERANSTALTUNGSANGEBOT
ZUR AUSSTELLUNG:**

So. 25.04. | 15.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN“ mit Annette & Waldemar Ziebeker
Di. 27.04. | 19.30 Uhr
Lesung „Unterwegs“ mit der Vorleserin A. Ziebeker + ER Detlev Schmidt
Fr. 30.04. | 19.30 Uhr
„Sprache trifft Pantomime“ mit Stella Ballare und A. Ziebeker
Fr. 07.05. | 20.00 Uhr
Bundesjugendballett tanzt u.a. Auszüge aus „Tolerance“. Über Musik, Theater, Tanz gehen die acht jugendlichen Mitglieder dieser Nachwuchs-Compagnie Fragen der Zukunft an.
Sa. 08.05. | 18.00 Uhr
(Online-Aufführung)
„Frieden und Freiheit“ – Junge Musiker*innen der Vincke-Realschule und der Musikschule Porta setzen sich mit den Grundrechten auseinander.
So. 09.05. | 11.30 Uhr
Finissage mit Film

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---------------|---|
| Seite 2 | ANDACHT • Armin Backer: „... dann werden die Steine schreien!“ |
| Seite 3 | AKTUELL Pfarrer Armin Backer stellt sich vor Himmel über Minden: Freude über zwei Großspenden |
| Seite 4 – 6 | THEMA: JUDEN UND CHRISTEN IN MINDEN • Thomas Krüger: Blick zurück auf 750 Jahre Judentum • Drei Fragen an Nina Pape • Frieder Küppers: Pessach verbindet Christentum und Judentum |
| Seite 7 | KAMPAGNE • Mit dem „Retter-Becher“ dem Marienturm helfen |
| Seite 8 9 | GOTTESDIENSTE |
| Seite 10 | IMPRESSUM |
| Seite 11 | FRAUENHILFE |
| Seite 12 13 | AUS DEM GEMEINDEBEZIRK KIRCHENMUSIK • Rollende Gemeinde: Neuer Bulli dank Sponsorenhilfe |
| Seite 15 | WIR LADEN EIN ADRESSEN |
| Seite 16 | KONFIRMATION 2021 |

Pfarrer Armin Backer stellt sich vor

„Ich freue mich auf viele Begegnungen“

Ich bin gebeten worden, mich in dem ersten Gemeindebrief, der nach meinem Dienstantritt erscheint, schriftlich vorzustellen. Das ist grundsätzlich sinnvoll, besonders aber in diesen Zeiten, in denen die meisten Veranstaltungen, in denen man mich schon hätte kennenlernen können, ausgefallen sind – auch der Einführungsgottesdienst, der am 10. Januar geplant war.

Geboren wurde ich vor 57 Jahren in Ahlen/Westfalen. Aufgewachsen bin ich dort und – nach einem Umzug – im Nachbarort Hamm-Heessen. Zum Gymnasium ging ich aber wieder nach Ahlen, weil da ja meine Brüder schon waren!

Aus den Fenstern unserer Wohnung schaute ich an der einen Seite auf die vorletzte Zeche des Ruhrgebiets, an der anderen Seite auf einen Bauernhof des katholischen Münsterlandes. Dass ich nach dem Abitur im Studium der evangelischen Theologie und im Beruf Pfarrer gelandet bin, hat mit der Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde und mit dem örtlichen CVJM zu tun: auf beiden Ebenen habe ich ehrenamtlich mit Gemeindegarbeit angefangen und im Posaunenchor das Spielen der Trompete gelernt.

Im Studium habe ich eine evangelische Gemeinschaft (die Ansverus-Communität) kennengelernt, die mir die Freude an einem Gottesdienst gezeigt hat, an dem neben dem gesprochenen Worte auch viel Musik, Stille, Bewegung und Gesten zu ihrem Recht kommen. Und ich habe festgestellt, dass ich selber singend dazu etwas beitragen kann. Nach dem Studium hat mich das Vikariat nach Herford an die Marienkirche geführt, wo ich die Frau kennen- und lieben gelernt habe, deren Namen ich jetzt trage. Seitdem gehen unsere Lebenswege zusammen, aber von Anfang an nicht zu zweit, sondern mit ihren „großen“ Kindern mit dem einen, bald zwei Großkindern. Mit unseren gemeinsamen Kindern Gabriel und Samuel, die mit ihren 19 und 17 Jahren auch schon keine Kinder mehr sind.

Diese Lebensgemeinschaft hat mich durch acht Jahre begleitet, in denen ich als Pfarrer im Entsendungsdienst in fünf Gemeinden im Raum Bünde tätig war, und in den knapp 13 Jahren zuletzt in Porta Westfalica.

Neben Fragen zu Glauben und Gemeinde kann man sich mit mir über den HSV und über Apple-Computer unterhalten oder mich zu einer Partie Schach oder Tischtennis auffordern. Und wer uns besucht, der muss auch Charly streicheln, unseren Familienhund, einen alten Herrn von 12½ Jahren.

**Ob nun im Gottesdienst, beim Geburtstag oder beim Bäcker:
Ich freue mich auf viele Begegnungen, wenn sie wieder möglich sind!**

Armin Backer



Die neue Pfarrfamilie im Karolingerring 53: Armin und Christine Backer mit ihren Söhnen Gabriel (hinten rechts) und Samuel sowie Hund Charly.

Große Freude über zwei große Spenden

„Himmel über Minden“ an der Schwelle zu 1 Million Euro

Zwei Großspenden haben das Projekt „Himmel über Minden“ einen großen Schritt nach vorne gebracht. Ende Januar 2021 kratzte das Spendenbarometer für die Sanierung der St. Marienkirche an der Schwelle von einer Million Euro! Damit ist die Hälfte des 1,8-Millionen-Eigenanteils der Gemeinde an der Restaurierung von Turm und Kirche gesichert.

Aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens unterstützte die EDEKA Minden-Hannover „Himmel über Minden“ mit 200.000 Euro. Die EDEKA-Vorstandmitglieder Mark Rosenkranz, Stephan Wohler und Ulf-U. Plath sowie Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Ladage überreichten die Spende am 24. November, dem 100. Jahrestag der Gründung der Einkaufsgenossenschaft, an Marien-Pfarrer Frieder Küppers.



EDEKA-Vorstandssprecher Rosenkranz unterzeichnet den symbolischen Scheck, rechts Aufsichtsratschef Ladage.

Noch gesteigert wurde die Freude im Dezember durch eine Spende in Höhe von 350.000 Mark durch einen Geber, der in der Öffentlichkeit anonym bleiben möchte. „Auch diese unerwartete Unterstützung ist, wie die großzügige Spende der EDEKA, ein kräftiger Motivations Schub für die Erhaltung eines der bedeutendsten Kirchengebäude der Region“, freute sich Pfarrer Frieder Küppers. Er dankte auch den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die mit kleinen und mittleren Beträgen zum erfolgreichen Verlauf der Spendenkampagne beitragen.



Foto: Peter Hübbe

Blick zurück auf 750 Jahre Judentum in Minden

Jüdische Gemeinde durch Zuwanderer deutlich gewachsen

1958 wurde die neue Synagoge an der Kampstraße eingeweiht.

Die Geschichte der Mindener Juden geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Als Knotenpunkt mittelalterlicher Verkehrswege war die Stadt an der Weser attraktiv für jüdische Bankiers und Händler. Doch schon 1350 erlebte das Mindener Judentum seine erste Katastrophe: Im Zuge der so genannten „Pestpogrome“ wurden landauf, landab die Juden getötet oder vertrieben. Ursache waren Gräuelmärchen, sie hätten die Brunnen vergiftet und damit die Pest ins Land gebracht.

Erst 200 Jahre später siedelten sich wieder Juden in Minden dauerhaft an. Das Verhältnis zur christlichen Bevölkerungsmehrheit blieb jedoch gespannt. Nach 1648 brachte die Zugehörigkeit Mindens zu Brandenburg, später Preußen, mehr religiöse Toleranz, berufliche Schranken wurden gelockert. Bald darauf entstanden auch die ersten Synagogen, zunächst in Wohnhäusern. Nach wie vor wurde jedoch nur einer kleinen Zahl jüdischer Familien erlaubt, sich in der Stadt niederzulassen.

1807 sorgte die französische Besatzungsmacht für rechtliche Gleichstellung. Juden betätigten sich fortan nicht mehr nur im Handel oder Bankwesen, sondern auch als Handwerker, Ärzte oder Lehrer, wirkten in der Kommunalpolitik mit. Das Mindener Judentum brachte im 19. Jahrhundert den Arzt Abraham Jacobi, der als Wegbereiter der Kinderheilkunde gilt, und den Ethnologen Franz Boas hervor. Beide emigrierten in die USA. Um 1871 zählte die Gemeinde fast 400 Gläubige.

In den folgenden Jahrzehnten blühte das Gemeindeleben. Die Mindener Juden unterhielten einen eigenen Rabbiner und einen Kantor, es bildeten sich Frauen- und Jugendgruppen und ein Sozialwerk. „Man fühlte sich integriert, viele Männer hatten im 1. Weltkrieg für Deutschland gekämpft“, erzählt Harald Scheurenberg, ehemaliger Vorsitzender der Jüdischen Kultusgemeinde Minden und Umgebung. So glaubten viele nach 1933, die Nationalsozialisten mit ihrem Antisemitismus seien nur ein vorübergehender Spuk. Sie täuschten sich: Den Boykottaktionen gegen jüdische Geschäfte folgten Verhaftungen, Diskriminierungen. Mit den Nürnberger Rassegesetzen 1935 wurden die Juden vom öffentlichen Leben ausgeschlossen.

Nach der Pogromnacht 1938, bei der auch die 1865 errichtete Synagoge niedergebrannt wurde, sei es zum Auswandern für viele Juden zu spät gewesen, so Scheurenberg: „Mein Vater Kurt blieb wegen seines betagten Großvaters in Frille und wurde mit seinen Angehörigen 1941 ins KZ Riga deportiert.“ Als einziger Überlebender seiner Familie kehrte Kurt Scheurenberg nach dem Krieg zurück in seine Heimat.

Zwei weitere Heimkehrer, Max Ingberg und Emil Samuel, trieben zusammen die Wiedergründung der Jüdischen Gemeinde und den Neubau der Mindener Synagoge voran, der 1958 als einer der ersten in Nordwestdeutschland vollendet wurde. Eine Gedenktafel in der Synagoge nennt 168 Mindener Juden, die von den Nazis ermordet wurden. Der Versammlungsraum im angrenzenden Gemeindehaus erhielt den programmatischen Namen „Saal der Toleranz“. Zwei Jahre später gründete sich hier die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Minden.



Foto: Ama Gebauer, Stadt Minden

Der Gottesdienstraum der Mindener Synagoge

In den 1970er Jahren zählte die Jüdische Kultusgemeinde nur rund 30 bis 40 Mitglieder – mancher zweifelte, ob man als Jude nach dem Holocaust in Deutschland überhaupt leben könne und solle, erinnert sich der langjährige Vorsitzende Scheurenberg. Doch seit 1990 ist die Gemeinde durch Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion deutlich gewachsen und zählt etwa 90 Mitglieder.

Die Immigranten seien in Minden gut integriert, sagt Scheurenberg. Sie wirken in der Gemeindeleitung ebenso selbstverständlich mit wie im Frauenverein oder im Sozialen Dienst, der vor allem Älteren Hilfe im Krankheitsfall oder bei Behördengängen anbietet. Schülerinnen und Schüler erhalten wöchentlich von einem jungen Rabbiner aus Osnabrück Religionsunterricht sowie Unterweisung im Fach jüdische Ethik. Die Gottesdienste sind gut besucht und finden unter der Leitung des Kantors Jakob Zelewitsch statt.

Thomas Krüger

Mit diesem Glaskunstwerk erinnert die Jüdische Kultusgemeinde Minden an ihre in den NS-Konzentrationslagern ermordeten Mitglieder.

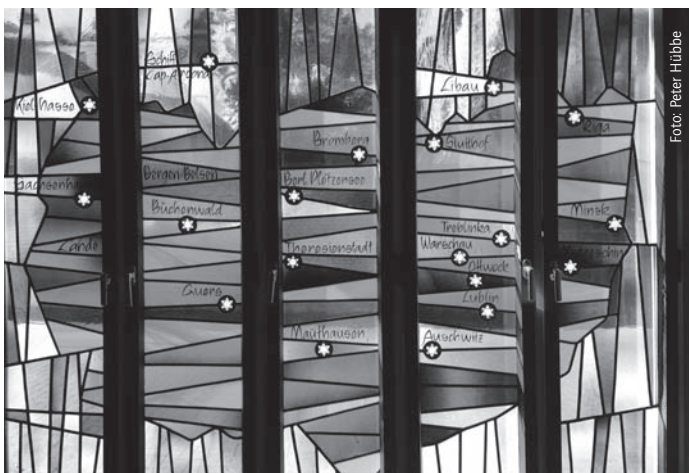


Foto: Peter Hübbe

Drei Fragen an ...



Nina Pape

geschäftsführende Vorsitzende der
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Minden

Christen und Juden haben auch in Minden eine wechselvolle Geschichte miteinander. Wie kam es dazu, dass schon im Jahr 1960 eine Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Minden gegründet wurde?

Nina Pape: Dass es in Minden eine Gesellschaft seit nun 61 Jahren gibt, ist wirklich bemerkenswert. Die Idee der Gesellschaft kam von Amerikanern, welche diese Form des Dialoges aus den USA schon kannten. In Deutschland ging es darum, dass sich so die deutsche Zivilgesellschaft nach dem Holocaust annähern sollte. Bemerkenswert, dass sich auch in Minden Jüdinnen und Juden dazu bereiterklärt haben, die Hand zum Dialog auszustrecken.

In den Medien ist wiederholt von einer Zunahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft die Rede. Ist auch Minden von diesem Negativtrend betroffen und in welcher Weise?

N.P.: Antisemitismus existiert leider in Deutschland und auch in Minden. Die Regeln des Sagbaren verschieben sich weiter, wodurch Antisemitismus offen geäußert wird. Glücklicherweise gibt es aber auch Teile der Mindener Stadtgesellschaft, die sich entschieden gegen Antisemitismus aussprechen! So erinnern beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit der Gesellschaft am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag.

Was ist die Aufgabe der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Minden?

N.P.: Wir schaffen sichere Räume der Begegnung. Dabei steht ein respektvolles und tolerantes Miteinander im Mittelpunkt, wodurch wir gegenseitig voneinander lernen können. Obwohl es seit 1.700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland gibt, ist über dieses häufig nicht viel bekannt. Wir bieten einen Austausch mit Jugendlichen nach Israel, Konzerte, Vorträge, Theaterstücke und im Sommer ein großes Grillfest an. Momentan schaffen wir ein Angebot im Internet auf unserer Homepage: Dabei gibt es auch ein Onlineformat, welches besonders für Jugendliche geeignet ist.

www.gcjz-minden.de

Ostern hat eine ältere Schwester – das Pessachfest

Pessach (Passah) verbindet Christentum und Judentum

Durch den Mittelgang der Marienkirche gehe ich nach vorn. Nach den zwei Stufen erreiche ich den Chorraum. Egal, wo ich hinschaue, ich sehe überall Lämmer: Oben im Schlussstein über dem Altar, mitten auf dem Parament vor dem Altar, in den Chorraumfenstern und der Tür zur Sakristei – oft mit einer kleinen Fahne, dem Siegeszeichen. Das gibt zu denken:

Warum sollte ein kleines Lamm gesiegt haben und vor allem gegen wen – vielleicht gegen echte Raubtiere oder zumindest gegen deutlich kämpferischere Naturen?



Der Blick in die jüdische Bibel – unser Altes Testament – hilft weiter. In der Erzählung von der Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei des Pharaos kommt das Lamm an der entscheidenden Stelle vor:

Am Abend vor dem Aufbruch gibt Mose die Anweisung, ein Festmahl vorzubereiten. Ein Lamm soll zubereitet werden. Alle Häuser der Israeliten sollen an den Türschwellen mit einem Ysopbüschel, getränkt mit dem Blut des zubereiteten Lammes, bestrichen werden. Alle so markierten Häuser werden in der Nacht verschont, als der Tod durch die Straßen geht. Das Blut dieses Lammes rettet das Leben der Israeliten. Es ist ein Schutz gegen die Macht des Todesengels. Der Pharao, der diesem Schutz nicht vertraut, wird hart getroffen: Sein ältester Sohn stirbt in dieser Nacht, die Israeliten dürfen das Land verlassen, die Knechtschaft hat ein Ende. Das Blut des Lammes hat indirekt für die Israeliten die Freiheit gebracht.

Das Pessachfest erinnert jedes Jahr an diese Befreiung. Auch Jesus hat mit seinen Jüngern Pessach gefeiert. Am Abend, kurz bevor er gefangen genommen wurde, saß er mit der Reisegruppe zusammen, die mit ihm aus Galiläa nach Jerusalem gekommen war. Und als sie zu Tisch saßen, nahm er das Brot, so wie es die Ordnung des Sedermahles am Festbeginn vorsah, dankte, brach es, ...

Am Tag darauf wird er hingerichtet – ein traumatischer Einschnitt für alle, die Jesus kannten. Das Blut des Pessachlammes hatte ihn nicht geschützt. Der Ysopbüschel taucht wieder auf. Mit ihm wird Jesus ein letztes Getränk gegeben. Doch dann diese Katastrophe, die auf den ersten Blick widersprüchlich wirkt. Wo war diese rettende Kraft, die die Israeliten aus der Knechtschaft befreit hatte? Am Morgen des dritten Tages sind es die Frauen am Grab, die die Nachricht mitbringen: die rettende Kraft des Pessachfestes hat sich gezeigt. Jesus ist durch den Tod hindurchgegangen. Sein Blut ist das Blut dieses Lammes. So wie das Lamm die Israeliten vor der Vernichtung schützte, schützt Jesus seine Anhängerschaft vor dem Tod. Wenn wir sterben, können wir nicht verloren gehen, sondern landen auf dem Weg, den Jesus ging und in den Armen, die er ausbreitet.



Mit Plakatmotiven wie diesem regt die ökumenische Kampagne #beziehungsweise dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen.

Ostern bekräftigt Pessach. Und jedes Mal, wenn in der christlichen Kirche Abendmahl gefeiert wird, ist die Kraft des Lammes, das die Israeliten rettete, gegenwärtig: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd’ der Welt ...“ singt die Gemeinde und erwartet dabei diese rettende Kraft.

Und die vielen Lämmer im Chorraum erinnern alle an diese Befreiung, an dieses Ereignis, als das kleine Lamm den großen Pharao überwinden konnte.

Frieder Küppers

Unterstützung durch Unternehmen aus der Nordstadt



Verschiedentlich haben wir im vergangenen Jahr über einfallreiche Aktionen von Betrieben aus der Mindener Nordstadt berichtet. Zum Jahresende hat Christina Hilsch, Inhaberin von „Quiltzeit“ an der Marienstraße 105A und Mitinhaberin von „Lisbeths Laden“, 70 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Die Summe stammt weit überwiegend aus der Abgabe von gut zu verwendenden Stoffresten gegen eine Spende. Die Aktion läuft laut Frau Hilsch noch weiter. Dachdeckermeister Lorenz Steiger hatte Kunden die Gelegenheit gegeben, einen kleinen Teil ihres Rechnungsbetrages der Sanierung der Marienkirche zukommen zu lassen. „Dach-Steiger“ stockte das Ergebnis auf 250 Euro auf. Wir danken von Herzen für die Unterstützung!

1.400 € in Münzen: Pfarrer muss vom Turm singen

1.418,05 Euro in klingender Münze legten die Mindener seit dem Sommer für die Sanierung von Turm und Kirche von St. Marien zusammen. Damit wurde das selbstgesetzte Ziel der Aktion von 1.000 Euro deutlich übertroffen – nun muss Pfarrer Frieder Küppers vom Marienkirchturm aus das Lied der Spendenkampagne „Vom Turme fiel ein Stein“ singen.

Die Einlösung der Wette durch den Pfarrer war ursprünglich für den 1. Advent nach dem Gottesdienst geplant. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage hat die Spendenkampagne die Aktion zunächst verschoben. Ostern 2021 könnte ein passender neuer Termin sein.



Mit dem „Retter-Becher“ dem Marienturm helfen!

Verkauf in EDEKA- und WEZ-Märkten und allen Gemeindebezirken

Den exklusiven Mehrweg-Becher gibt es in limitierter Auflage für 6,99 Euro unter anderem bei EDEKA Röthemeier an der Kutenhauser Str., im E-Center Königstr. sowie in den WEZ-Märkten Ringstr., Marienstr., Stiftsallee und An der Grille.

Die „Retter-Becher“ sind auch in den fünf Bezirken der St. Marien-Gemeinde zu haben. Sobald wieder Gottesdienste stattfinden können, werden sie in der Marienkirche, im Albert-Schweitzer-Haus, der Christuskirche, der Lukaskirche, im Martin-Luther-Haus und der Matthäuskirche angeboten. Auch das Büro „Himmel über Minden“ hält die Becher bereit: 0571.8290819, buero@himmel-ueber-minden.de.

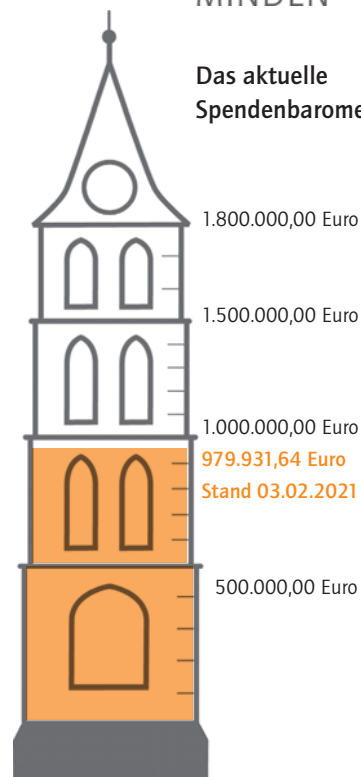
Die Firma ORNAMIN bietet die Becher über ihren Werksverkauf auch online an. Den Link finden Sie auf der Startseite von www.himmel-ueber-minden.de.

Seit 1. Advent ist er in neun EDEKA- und WEZ-Märkten in Minden und Porta zu haben: der „Marienturm Retter-Becher“. Der praktische Coffee-To-Go-Becher ist umweltfreundlich, extra langlebig und ansprechend gestaltet. Ins Leben gerufen wurde der „Retter-Becher“ vom Bauverein St.-Marienkirche, produziert vom Mindener Qualitätskunststoff-Hersteller ORNAMIN. Der Verkaufserlös geht komplett ans Spendenprojekt „Himmel über Minden“ für den Erhalt der St.-Marienkirche.

„Die Marienkirche ist einer der bedeutendsten Kirchenbauten in der Region, die unser Stadtbild prägt“, sagte ORNAMIN-Vertriebsleiterin Elvira Nagel anlässlich des Verkaufsstarts der Becher im WEZ Marienstraße. „Wir freuen uns sehr, dass wir als Experte für nachhaltige Becher hier das richtige Produkt für die gemeinsame Aktion herstellen können.“ WEZ-Eigentümer Karl Stefan Preuß erklärte: „Als Mitglied der St.-Mariengemeinde liegt mir das Projekt Himmel über Minden am Herzen und ich fördere es vielfältig. Nunmehr werden auch unsere Mitarbeiter und Kunden der Mindener WEZ-Märkte mit dem Verkauf und dem Erwerb dieses sinnbildlichen Produkts ihren Beitrag leisten.“

Die Sanierung von Turm und Kirche ist mit insgesamt rund 3,6 Mio. Euro veranschlagt – die eine Hälfte davon trägt der Bund, die übrigen 1,8 Mio. muss die Gemeinde aufbringen. Mit den beiden jüngsten Großspenden (siehe Seite 3) und vielen kleinen Beiträgen ist die Spendensumme auf knapp eine Million Euro gestiegen!

Thomas Krüger



Kirchliche Stiftung fördert Sanierung mit 40.000 Euro

Frohe Kunde enthielt ein Brief aus Hannover, der Ende November die Kirchengemeinde erreichte: Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (Stiftung KiBa) hat die St. Marienkirche in ihre Förderungen für den Zeitraum 2021 – 2022 aufgenommen. Der Fördervertrag mit der von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründeten Stiftung wird eine Summe von 40.000 Euro umfassen, inklusive einer Projektspende des Bauvereins St.-Marienkirche von 10.000 Euro. Die seit 1997 bestehende Stiftung KiBa fördert in diesem Jahr 75 Sanierungsprojekte mit insgesamt rund 1,2 Millionen Euro, vor allem in den östlichen Bundesländern. Die Stiftung KiBa präsentiert die St. Marienkirche auch auf ihrer Internetseite: https://www.stiftung-kiba.de/geofoerderter_kirchen.php?id=2927.

Die St. Marien-Gemeinde hat auch bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) einen Förderantrag für die Turmsanierung gestellt. Hier wird im März mit einem Bescheid gerechnet.



Gottesdienste von März bis Mitte Juni 2021



an St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus (ASH)

(Stand: 05.02.2021, alle Angaben unter Vorbehalt wegen der Corona-Pandemie)

| | | | | |
|-----------------------------|-------|--------------|---|-----------------------------|
| 04.03. Donnerstag | 18.00 | Marienkirche | Passionsandacht 3 zu den Zutaten des Pessach-Mahls: Bitterkräuter | Küppers |
| 05.03. Freitag | offen | ASH | eventuell Empfang eines Video-Gottesdienstes zum Weltgebetstag | Backer |
| 07.03. Okuli | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst mit Abendmahl | Küppers |
| 11.03. Donnerstag | 18.00 | Marienkirche | Passionsandacht 4 zu den Zutaten des Pessach-Mahls: die Paste | Schiefer |
| 14.03. Lätare | 10.00 | Marienkirche | Vorstellung der Konfirmanden Innenstadt | Küppers |
| 18.03. Donnerstag | 18.00 | Marienkirche | Passionsandacht 5 zu den Zutaten des Pessach-Mahls: Gemüse | Rethemeier |
| 21.03. Judika | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Schiefer |
| 25.03. Donnerstag | 18.00 | Marienkirche | Passionsandacht 6 zu den Zutaten des Pessach-Mahls: Salat | Schiefer |
| 27.03. Samstag | 18.00 | Marienkirche | Evensong | Schiefer |
| 28.03. Palmarum | 10.00 | ASH | Gottesdienst mit Abendmahl | Küppers |
| 01.04. Gründonnerstag | 18.00 | Marienkirche | Feierabendmahl nach Sederordnung (Abschluss Passionsandachten) | Backer Küppers Schiefer |
| 02.04. Karfreitag | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst mit Abendmahl | Küppers |
| | 15.00 | ASH | Gottesdienst mit Abendmahl | Backer |
| 04.04. Ostersonntag | 06.00 | Marienkirche | Osternacht mit Taufen und Abendmahl | Backer Küppers Schiefer |
| | 07.00 | Nordfriedhof | Andacht beim Steinkreuz | N.N. |
| | 10.00 | Marienkirche | Familiengottesdienst mit Taufen | Küppers |
| | 10.00 | ASH | Familiengottesdienst | Backer |
| 05.04. Ostermontag | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Schiefer |
| 11.04. Quasimodogeniti | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Rethemeier |
| 18.04. Misericordias Domini | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Küppers |
| | 10.00 | ASH | Gottesdienst | Schiefer |
| 24.04. Samstag | 18.00 | Marienkirche | Evensong | Küppers |
| 25.04. Jubilate | 10.00 | ASH | Gottesdienst | Backer |
| | 10.00 | Marienkirche | Konfirmation der Nordstadt (wird eventuell verlegt!) | Rethemeier |
| 01.05. Samstag | 17.00 | Marienkirche | Abendmahl zur Konfirmation Innenstadt | Küppers |
| 02.05. Kantate | 10.00 | Marienkirche | Konfirmation der Innenstadt | Küppers |
| 09.05. Rogate | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst zum Abschluss der Ausstellung „Menschen. Rechte. Leben“ | Backer |
| 13.05. Christi Himmelfahrt | 11.00 | offen | Gemeinsamer Gottesdienst der Innenstadtgemeinden | Team |
| 16.05. Exaudi | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Schiefer |
| | 10.00 | ASH | Gottesdienst | Rethemeier |
| 23.05. Pfingstsonntag | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst, Einführung von Ehepaar Vogel | Backer Küppers Schiefer |
| 24.05. Pfingstmontag | 10.30 | offen | Gemeinsamer Gottesdienst der Marienbezirke | Team |
| 29.05. Samstag | 18.00 | Marienkirche | Evensong | Schiefer |
| 30.05. Trinitatis | 11.00 | Marienkirche | Tansania-Gottesdienst mit Kindergärten | Küppers Ruffer |
| | 10.00 | ASH | Gottesdienst mit Abendmahl | Backer |
| 06.06. 1. So. n. Trinitatis | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst mit Abendmahl | Küppers |
| 13.06. 2. So. n. Trinitatis | 10.00 | Marienkirche | Gottesdienst | Schiefer |

Bitte informieren Sie sich
über aktuelle Änderungen
fortlaufend auf
www.marien-minden.de
und in der Tagespresse!



Berta und Vladimir Vogel werden
im Gottesdienst am Pfingstsonntag,
23. Mai, offiziell in ihren Dienst
als Küsterin beziehungsweise
Reinigungskraft eingeführt.

Gottesdienste in Pflegeheimen

Die Ankündigung der Termine erfolgt unter Vorbehalt von Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich in den jeweiligen Häusern über die aktuelle Lage und alternative Angebote.

• Albert-Nisius-Haus

Ob und in welcher Form aufgrund der Corona-Pandemie Gottesdienste gefeiert werden können, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Eva Binder, Tel. 0571-9723229

• Carpe Diem

In der Regel jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 Uhr. Für genaue Termine bitte auf Aushänge im Haus achten.

• Haus Stiftstraße

In der Regel 14tägig jeweils am Donnerstag um 16.00 Uhr.
Nächste Termine: 4. und 18. März, 1., 15. und 29. April, 27. Mai, 10. und 24. Juni

Passionsandachten 2021: „Frei von Sklaverei und Tod“

Die Andachten stehen, passend zum Festjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“, unter dem Thema „Frei von Sklaverei und Tod – das Seder Mahl“. In jeder Andacht steht eine Zutat zum Seder Mahl im Mittelpunkt, mit dem Juden weltweit das Pessachfest zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten begehen. Der Auftakt war für Aschermittwoch, 17. Februar, als Online-Andacht geplant. Die weiteren Andachten sollen jeweils donnerstags ebenfalls um 18 Uhr in der Marienkirche stattfinden, ebenso das abschließende Feierabendmahl am Gründonnerstag, 1. April, um 18 Uhr in Form eines Sedermahls (Termine siehe im Gottesdienstplan auf Seite 8).

Wegen der Corona-Pandemie stand bei Redaktionsschluss nicht fest, ob und in welcher Form die Andachten stattfinden. Bitte informieren Sie sich durch die Aushänge und über www.marien-minden.de!

KikiSams packt Ostertüten für Kinder

Als ich noch nicht im Dienst für die Mariengemeinde war, hatte ich schon ein Treffen mit Holle Schiefer und Frieder Küppers, um die Gottesdienste für den letzten Gemeindebrief von Dezember bis Februar zu besprechen. Dabei hatten wir bereits einen Termin für das KiKiSams für Anfang Februar und einen für Gründonnerstag verabredet. Mindestens der erste Termin lag noch im Zeitraum des Lockdowns, in dem gar nichts möglich war.

Aber auch wenn wieder bestimmte Möglichkeiten da sein werden, wird es sich dabei zunächst um Gottesdienste handeln, in denen wir mit Abstand und Mundschutz sitzen werden. Das ist aber keine Veranstaltungsform für Kinder. Darum gibt es die Idee, eine Ostertüte für die Kinder zu packen und in der Gemeinde zu verteilen: eine Tüte mit Bildern, Geschichten, Bastelvorschlägen. (Eine gute Hilfe wird es dabei sein, wenn alle Interessierten schon einmal überlegen, an wen die Tüten alles verteilt werden können.)



Das Gemälde „Pam II“ der Künstlerin Juliette Pita ist das offizielle Bild für den Weltgebetstag 2021. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet.

„Worauf bauen wir?“ Weltgebetstag 2021 wird von Frauen aus Vanuatu gestaltet

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum **Weltgebetstag am 5. März 2021** ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 steht. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es dort.

**Albert-Schweitzer-Haus (Nordstadt/
Todtenhausen-Kutenhausen):**

In welcher Form der von den Frauen aus dem Pazifik vorbereitete Gottesdienst am Freitag, 5. März 2021 gefeiert werden kann, war bei Redaktionsschluss nicht abschließend geklärt. Überlegt wurde der gemeinsame Empfang eines zentral übertragenen Gottesdienstes.

Dom (Innenstadt): →

Der Weltgebetstags-Gottesdienst war als Präsenzgottesdienst bei Redaktionsschluss abgesagt. Über alternative Planungen lagen keine Informationen vor.



Dies ist an erster Stelle ein Gruß zu Ostern, zum wichtigsten Fest unseres Glaubens. Es ist aber auch ein Zeichen: Es gibt uns und sobald wieder etwas möglich ist, werden wir uns sehen und miteinander spielen, singen und auf Geschichten hören.

Pfr. Armin Backer

Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen auf www.marien-minden.de und in der Tagespresse.



Neue Einrichtung?

Sparkassen-Privatkredit.

Mit einem Kredit der Sparkasse -
fürs Einrichten, Renovieren
und andere Träume.

www.spk-milue.de

 Sparkasse
Minden-Lübbecke

LINA TÖRNER GmbH

Bestattungstradition seit 1818

Klobedanz und Krögermeier

Königstraße 76 • 32427 Minden

Stiftsallee 48a • 32425 Minden

Tel.: (05 71) 2 64 34

Wir beraten Sie gerne!

Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-,
Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland
• Umbettungen • Sämtliche Formalitäten • Trauerdruck • Eigene
Trauerhalle für Trauerfeiern bis 50 Personen • Bestattungsvorsorge
• Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen



Dach-Steiger

Meisterbetrieb für
Ziegel- und Schieferdächer

Wallfahrtsteich 18
32425 Minden
Telefon 0571/4 53 74



Uwe Bredemeier

Inh. Ralf Jahn

Heizung - Solar - Bäder

Zentralheizungs- u. Lüftungsbau Gas-, Wasserinstallation
Öl- und Gasfeuerung Fußbodenheizung
Wärmepumpen-Kundendienst

Forststraße 19 • Minden • Tel. 0571 / 4 53 89



Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet

Eiscafé Sweet Virginia - Marienstrasse 108a - 32425 Minden

Sweet Virginia
EISCAFÉ

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Minden

Redaktion: Thomas Krüger, Frieder Küppers (V.i.S.d.P.),

Lukas Lade

Anzeigen: Irmhild Butzer

Anschrift:

Gemeindebüro St. Marien, Stiftstr. 2b, 32427 Minden

E-Mail:

Anzeigen: gemeindebrief-marien-minden@gmx.de

Redaktion: oeffentlichkeitsarbeit@marien-minden.de

Internet: www.marien-minden.de

Druck: Comvision, Porta Westfalica

Gestaltung: Anja Richter, www.etageeins.de

Der Gemeindebrief St. Marien erscheint vierteljährlich
und wird ehrenamtlich im Gemeindebezirk „St. Marien -
Albert-Schweitzer-Haus“ verteilt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe (Juni bis August 2021) ist der 30. April 2021.

Sie können das Erscheinen des Gemeindebriefes
mit Ihrer Spende unterstützen:

Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde

IBAN DE24 4905 0101 0040 1179 54

Stichwort „Gemeindebrief Marien/ASH“

SPENDENKONTEN

Förderverein für das Albert-Schweitzer-Haus „Haus für Alle e.V.“

Kontakt: Nadine Nestler-Lade

Tel. 0571-59729104

nadine.lade@hotmail.de

Spendenkonto:

IBAN DE29 4905 0101 0040 1199 01

Bauverein St.-Marienkirche Minden e.V.

Kontakt: Büro „Himmel über Minden“

Tel. 0571-8290819

buero@himmel-ueber-minden.de

Spendenkonto:

IBAN DE71 4905 0101 0040 1205 03

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Marien e.V.

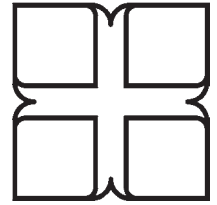
Kontakt: Kantorin Anna Somogyi

Tel. 0571-3884452

kirchenmusik.stmarien@gmx.de

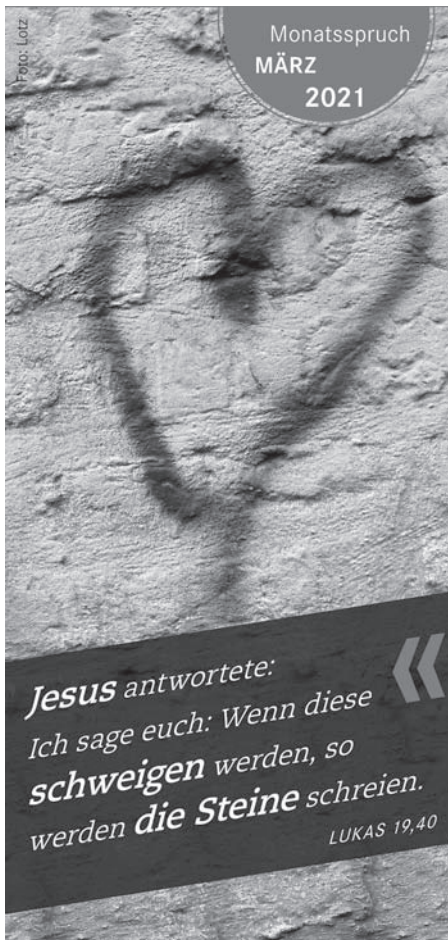
Spendenkonto:

IBAN DE32 4905 0101 0040 1172 28



Die Ev. Frauenhilfe Albert-Schweitzer-Haus lädt ein:

Wie immer treffen wir uns am Mittwoch um 15.00 Uhr (14.30 in der Winterzeit) zum Nachmittagskreis und um 18.30 Uhr zum Abendkreis. Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Nachmittagen und Abenden mit unterhaltsamen, lebensnahen und glaubensbezogenen Themen. Herzlich willkommen sind auch Gäste, die Interesse an dem einen oder anderen Thema haben oder die uns einfach mal kennen lernen möchten.



NACHMITTAGSKREIS

1. und 3. Mittwoch im Monat
Ansprechpartnerin: kommissarisch
Waltraud Titze, Tel. 0571-48682

Mi., 21. April | 15.00 Uhr
„Harte Nüsse ...“

Frau Dr. Karola Lohmann u. Team

Mi., 16. Juni | 15.00 Uhr
Thema wird noch bekanntgegeben!

ABENDKREIS

2. und 4. Mittwoch im Monat
Leitung: Christa Zoerb, Tel. 63200

Mi., 24. März | 18.30 Uhr
Osterbräuche! Team

Mi., 14. April | 18.30 Uhr
Spieleabend

Mi., 28. April | 18.30 Uhr
Thema wird noch bekanntgegeben!

Mi., 26. Mai | 18.30 Uhr
Gehirnjogging

Mi., 23. Juni | 18.00 Uhr
Grillabend

TERMINE FÜR BEIDE KREISE!!!

Fr., 05. März | 15.00 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetsstag
„Worauf bauen wir?“ (Matthäus 7, 24-27)
gemeinsam mit den Frauen aus Todten-
hausen/Kutenhausen. Die Liturgie haben
Frauen aus Vanuatu vorbereitet.

Mi., 17. März | 15.00 Uhr
Pfarrer Armin Backer stellt sich vor

Mi., 05. Mai | 15.00 Uhr
Mitgliederversammlung mit Wahl!

Mi., 19. Mai | offen
Spargelesen (geplant!)
Nähere Infos folgen

Mi., 02. Juni | 15.00 Uhr
(Nachholtermin)
„Deutsche Rathäuser der Gotik
und der Renaissance“
von Rostock über Minden
nach Regensburg
Oliver Muschiol, Gymnasiallehrer, Münster



Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt möglicher Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



Vetruen auch Sie auf uns,
wenn es um den Verkauf
Ihrer Immobilie geht!



Shop Minden
Kampstraße 37
32423 Minden
T.: 0 571 - 94 19 288 0
minden@von-poll.com
www.von-poll.com/minden

Turmmusik



Alle Termine stehen wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt

• • •

Samstag, 17. April, 18.00 Uhr

Duo Gruppetto

Nataliya Jakubovich (Querflöte)
Ludmila Osetinski (Klavier)

• • •

Samstag, 8. Mai, 18.00 Uhr

„FRIEDEN UND FREIHEIT“

Online Aufführung auf
www.marien-minden.de!

Eine Gemeinschaftsproduktion der Musikschule Porta Westfalica und der Freiherr-von-Vincke-Realschule der Stadt Minden zum 75. Jahrestag des Kriegsendes (Nachholtermin von 2020)

• • •

Samstag, 5. Juni, 18.00 Uhr

„... in dieser lieben Sommerzeit“

Musik für Blockflöte und Orgel
Wiebke Müller (Blockflöte)
Heinz-Hermann Grube (Orgel)

„Johannespassion“ erneut ausgefallen: Gekaufte Tickets werden erstattet

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie konnte auch der Nachholtermin für die schon im letzten Jahr geplante Aufführung der „Johannespassion“ in der Marienkirche nicht stattfinden.

Das Werk soll nun am 6. März 2022 zur Aufführung kommen.

Es wird dafür einen neuen Ticketverkauf geben. Der Betrag für gekaufte Karten zum ursprünglichen Termin Sonntag, 5. April 2020 kann erstattet werden. Bitte geben Sie dafür die Karten in einem Briefumschlag mit beigelegtem Zettel, auf dem der Name und eine Kontoverbindung (IBAN) angegeben sind, bis Ende April 2021 im Gemeindebüro, Stiftstraße 2b, ab. Der Betrag wird Ihnen anschließend überwiesen.



Foto: Jan-Eric Wiemann

Die rollende Gemeinde Ein neuer Bulli ist da – dank vieler Sponsoren!



Foto: Christine Kähl

Wenn am Montag Vladimir Vogel Altkleider zum Container bringt, am Dienstag der Kindergarten Weserhafen einen Ausflug unternimmt, am Mittwoch zwei Familien vom Bibelkreis nach Hause gebracht werden, am Donnerstag die Kirchenmusik ein Instrument transportieren muss, am Freitag der Corona-Lieferdienst Lebensmittel abliefern, am Samstag ein Stapel Bauholz besorgt wird und am Sonntag drei Gottesdienstgäste nach Hause gebracht werden – ist immer der Gemeindebulli dabei.

Am ersten Advent im vergangenen Jahr wurde dieser Bulli nach dem Gottesdienst in Anwesenheit der Sponsoren, die für die Anschaffung des Transportfahrzeuges gesorgt hatten, feierlich der Gemeinde übergeben. Die Namen der Sponsoren sind gut sichtbar auf das Fahrzeug gedruckt. Damit dankt die Gemeinde denen, die dazu beitragen, dass auch in Zukunft der Wagen der Gemeinde rollt.

Frieder Küppers

Die bei der Reihe „Turmmusik“ gesammelten Kollekten kommen dem Sanierungsprojekt „Himmel über Minden“ für Turm und Kirche von St. Marien zugute.



Foto: Alex Lehm

MICHAEL MERTINS

Der Turm der St.-Marien-Kirche hat mich schon als Kind tief beeindruckt: Er ist ja nicht nur hoch und weit zu sehen. Er ist auch massiv wie ein Burgturm. So ist er ein starkes Symbol dafür, dass Gott ein sicherer Schutz für alle Menschen ist. Das ist die Botschaft dieses größten Mindener Kirchturms. Deshalb sollte er von allen Mindenern erhalten werden.



Michael Mertins,
Superintendent
des Kirchenkreises
Minden

1 x 15 Euro = 30 Tage „Sattes“ Lernen.
Schulspeisung in Afrika fördern. 

Spendenkonto: Voba Herford-Mindener Land e.G.
IBAN: DE66 4949 0070 0988 5431 00
BIC: GENODEM1HFV, www.MLANGO.de

Stöberparadies
NACHHALTIG . INTEGRATIV . CHARMANT

**HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
ENTRÜMPELUNGEN
VERKAUF**

INFOS UNTER 0571 50510 772
GESELLENWEG 15, 32427 MINDEN



Neues von „Haus für alle“

Im Dezember 2020 haben die Mitglieder des Fördervereins, in einer aufgrund der Pandemie schriftlichen Abstimmung, Armin Backer zum 2. Vorsitzenden des Vereins „Haus für alle“ gewählt. Somit konnten wir Herrn Backer schon vor seinem Dienstbeginn als Pfarrer am ASH in unseren Reihen begrüßen und freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Auch für 2021 hat sich der Verein Ziele gesteckt. Wir streben eine Wiederaufnahme der Kulturveranstaltungen im ASH an und hoffen in diesem Jahr das 11-jährige Bestehen des Fördervereins feiern zu können. Die für den 19. Februar 2021 geplante Veranstaltung mit dem Fotografen Jürgen Escher „Überleben: 40 Jahre Cap Anamur“ musste jedoch wegen der andauernden Corona-Einschränkungen ausfallen. Aktuelle Hinweise zu weiteren Planungen und zum Verein sind wie immer auf der Homepage www.marien-minden.de/ash zu finden. *Nadine Nestler-Lade*

Besuchsdienst am ASH

| | |
|-------------------------|----------|
| Brigitte Kissing | 40096 |
| Marie-Luise Habring | 42089 |
| Heike Kelm | 44565 |
| Christa Zoerb | 63200 |
| Waltraut Titze | 48682 |
| Hildegard Meier-Credner | 48834 |
| Ingrid Barduhn | 38696872 |

Besuchsdienst an St. Marien

| | |
|-------------------|-------|
| Wilfried Fabry | 44540 |
| Gudrun Franzius | 25642 |
| Ursel Gonschewski | 27679 |
| Gisela Hirschberg | 26292 |
| Marlis Lindenberg | 20603 |

Vortrag über Populismus und Globalisierung

Der Mindener Volkswirt Heinrich Wiese spricht am **Dienstag, 23. März, 19.30 Uhr in der Marienkirche** über das Thema „Warum Populisten so stark wurden ... und was Globalisierung damit zu tun hat“. Globalisierung ist nur einer von vielen ökonomischen Effekten, die Arbeitsplätze gefährden. Warum ist dieser Effekt in der politischen Diskussion so prominent vertreten? Warum haben überall eher rechtsgerichtete Populisten dieses Thema aufgegriffen und davon politisch profitiert? Welche Rollen spielen Kultur, Werte und nationale Identitäten dabei?



Taufen

EHSSAN MASIHI
NAKISA SADAT MOBARGHA
WIHAN ALAELDINBARGHAMADI



Verstorbene

ELISABETH BIECK GEB. GERECKE 91 JAHRE
CLAUDIA GERGS GEB. SORK 54 JAHRE
ADELE KOCH GEB. STELLOH 91 JAHRE
BRUNO KUMMETZ 97 JAHRE
CARL MÜCKENBERGER 89 JAHRE
ERNST PEKRUHL 98 JAHRE
EBERHARD PUDENZ 76 JAHRE
MANFRED SANDER 75 JAHRE
WALDEMAR SCHUMACHER 65 JAHRE
HOLGER THIE 52 JAHRE
ANNEGRET VAN ASWEGE
GEB. BIENS 71 JAHRE

Freude im Alltag – Ihre Spende hilft!

**Diakonische Stiftung
Wittekindshof**
Menschenwürde gestalten.

Seniorinnen und Senioren mit Behinderung in Minden brauchen sinnstiftende und erfüllende Aufgaben, denn das macht das Leben lebenswert. Die 74-jährige Elfi Walter gestaltet ihren Tag zusammen mit anderen älteren Frauen und Männern unter pädagogischer Begleitung: Musik und Gesang, Gymnastik, Basteln, Kochen, Spaziergänge und auch Biografie-Arbeit. Frau Walter ist immer aufgeschlossen für Neues – zurzeit lernt sie das Schreiben am Computer.

Für die Ausstattung der Tagesstrukturierenden Angebote (TSA) „Novembersonne“ in Minden brauchen wir Ihre Unterstützung. Materialien zum Basteln, Lesen und Spielen, Musik-Instrumente, Ausflüge – all das können Sie mit Ihrer Spende ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre Anteilnahme und Unterstützung!

Spendenkonto: Diakonische Stiftung Wittekindshof in Minden
KD-Bank | DE51 3506 0190 0000 7979 79 | GENODED1DKD | Stichwort: TSA Novembersonne

Bei Fragen melden Sie sich gerne: Wittekindshof – TSA Novembersonne | Andreas Wobig, Bereichsleitung
Friedrichstraße 12 | 32427 Minden | Mobil (0175) 441 44 42 | andreas.wobig@wittekindshof.de

Noch schneller und bequemer spenden Sie online unter www.wittekindshof.de/spenden

Foto: Sabine-Kötitz-Hielscher
Grafiken: Designed by Freepik



Ihr Spezialist für Blumen und ausgefallene Floristik
32425 Minden, Saarring 23, Tel.: 0571 - 41295

Sternenkind

Gutes Spielzeug seit 1986

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 10 - 14 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
Kampstraße 25
32423 Minden
Telefon 0571 28575
info@sternenkind-minden.de
www.sternenkind-minden.de

ANNO

Die besondere Kneipe

Hufschmiede 27 ~ Minden ~ 3883636

Der Treffpunkt zum
Klönen - Knobeln - Fußball schauen.
Direkt am Fuße der Marienkirche.

FERDINAND Meier

Boden-, Wand-, Decken- und Türenstudio
Holz im Garten

Holzhandlung • Zimmerei • Tischlerei

32425 Minden • Bierpohlweg 94
Tel. 0571/388240

Volksbank Herford-Mindener Land eG

Nah und Stark

QUILTZEIT

Werkstatt & Laden

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stoffe - Nähkurse - Dekoratives
Marienstraße 105A - 32425 Minden
Tel.: 0571 / 4041694
www.quiltzeit.de

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!

BESTATTUNGEN ROLF WEHRMANN

ROLF WEHRMANN

Grille 1 · D - 32423 Minden · Fon 0571.32600
Fax 0571.38838388 · Email info@bestattungen-minden.de
Internet www.bestattungen-minden.de



BITTE BEACHTEN SIE:

Aufgrund der Corona-Pandemie und der geltenden besonderen Regeln ist weiterhin mit Einschränkungen bzw. dem Ausfall von Treffen der Gruppen und Kreise sowie der Chorproben zu rechnen.

Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei den angegebenen Ansprechpartnern, ob Angebote tatsächlich stattfinden. Wir hoffen, Sie gesund wiederzusehen! Ihr Bezirksausschuss Marienkirche/ASH

MARIENSTIFT

BESUCHSDIENSTKREIS

Nach Absprache
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KINDER

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

JUGENDLICHE

Junge Gemeinde

Treffen Fr., 19.00 Uhr, Jugendkeller
Info: JungeGemeinde@marien-minden.de

Taizé-Treff

(für junge Leute ab 12 Jahren)
Termin: 2. Fr. im Monat, 18.00 Uhr
Info: lukaslade@outlook.de

Konfi-Vorbereitungs-Kreis

Mo., Pfarrhaus 16.30 Uhr
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

FRAUEN

Frauentreff am Dienstag

Treffen jeden 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr,
Marienstift, Info: Ilona Wolter, Tel. 3864202
und Helga Buchholz, Tel. 3885168

MORGENGEBET

Mo.-Fr. 7.30 Uhr Sakristei
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GESPRÄCHSKREIS „BIBEL UND WELT“

jeden Mi. 17.00 Uhr
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KIRCHENMUSIK

Chorschule St. Marien

Info: Anna Somogyi, Tel. 3884452

Jugendkantorei (ab 7. Kl.) Mo. 17.30 Uhr

Kantorei in der Marienkirche! Do. 20.00 Uhr

Kammerchor Mi. 19.45 Uhr

z. Zt. Marienkirche! (Vor anmeld. erwünscht!)

Info: Fabian Krämer, f.caupo@gmail.com

Chörchen 1x monatlich Fr. 19.30 Uhr

z. Zt. keine Proben!

Ost-West-Diwan-Chor Mi. 16.00 Uhr

z. Zt. Marienkirche!

„Saitenmaler“ Mi. 16.00 Uhr

Info: Anton Sjarov, Tel. 0172-2719910

Kindertrommeln Fr. 16.50 Uhr

Info: U. Pacewitsch, Tel. 0160-4141780

PARTNERSCHAFT

AK Partnerschaft mit Mtae

Treffen alle 2 Monate

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GRÜNE HAND

Pflege der Außenanlagen

Treffen nach Absprache

Info: Dennis Lade, Tel. 59729104

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

FRAUENHILFE

Nachmittagskreis

1. + 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr
Info: kommissarisch Waltraud Titze,
Tel. 48682

Abendkreis

2. + 4. Mi. im Monat, 19.00 Uhr
Info: Christa Zoerb, Tel. 63200

BESUCHSKREIS

Alle 6 Wochen nach Vereinbarung
Info: Armin Backer, Tel. 94190776

ANGEBOTE FÜR ÄLTERE

Fröhliches Singen

2. + 4. Do. im Monat, 10.00 Uhr
Ltg.: Frau Dr. Lohmann, Tel. 48729

Seniorengymnastik mit Tanz

Mo. 9.30-10.30 Uhr
Ltg.: D. Riechmann, Tel. 46282

Kochen mit Senioren

Einmal im Monat samstags
Info: Yvonne Johann, Tel. 62295

KRABELGRUPPE „Die Toddler“

Mi. 9.30 - 11.30 Uhr
Info: Annemieke Klan, 0176-54435929

KINDERKIRCHE KiKiSams

für Kinder von 4 - 11 Jahren
Info: Armin Backer, Tel. 94190776

PFADFINDER

Kinderstufe (7 bis 10 Jahre)

Mo. 16.00-17.00 Uhr
Info: lotte.neuhaus@t-online.de

Jungpfadfinder (10 bis 13 Jahre)

Do. 16.00-17.30 Uhr

Info: Carlotta Darroch,

Tel. 0152-23750281

Pfadfinder (13 bis 17 Jahre)

Fr. 17.00-18.30 Uhr

Info: heimberg.rieke@gmail.com

Junge Erwachsene (ab 17 Jahre)

Mi. 17.30 - 19.00 Uhr

Info: haushuegel@googlemail.com

Leitung: Uwe Heimberg, Tel. 85840,

heimbergs@teleos-web.de

POSAUNENCHOR

Mi. 20.00 Uhr

Info: Lothar Euen, Tel. 57401

FLÖTENKREIS

Info: D. Exler, ash-floeten@gmx.de

TANZKREIS

Info: Ute Heine, Tel. 8290816

ADRESSEN

PASTOREN

Armin Backer (ASH)
Karolingerring 53
Tel. 0571-94190776
Frieder Küppers (St. Marienkirche)
Marienkirchplatz 3
Tel. 0571-23278

PRÄDIKANTIN

Dr. Holle Schiefer (Kontakt Daten über
das Gemeindebüro, Tel. 0571-8290816)

PRESBYTER/INNEN

Andreas Baum, Beate Christoph, Isolde Hille-
Kügler, Christine Kahl, Emad Mottaghi,
Faezeh Mozaffari-Nahavandi, Nadine Nestler-
Lade, Kira Lepsien, Holle Schiefer, Stefanie
Tielke. (Kontakt Daten über das Gemeinde-
büro, Tel. 0571-8290816)

KIRCHENMUSIK

Anna Somogyi, Tel. 0571-3884452
kirchenmusik.stmarien@gmx.de

KÜSTERDIENST

Edeltraud-Hilde Baier (ASH)
Tel. 0571-45980
Berta Vogel (St. Marienkirche)
Tel. 0179-3662768

KINDERGÄRTEN

Rappelkiste am ASH
Eva Maria Kollmetz, Tel. 0571-47970
z. Zt. komm.: N.N.
Kindergarten Goebenstraße
Gaby Fleary, Tel. 0571-38847540

GEMEINDEBÜRO

Friederike Kirchhoff
Stiftstraße 2b, 32427 Minden
Öffnungszeiten: Wegen der Corona-Pan-
demie z. Zt. nur telefonisch erreichbar.
Tel. 0571-8290816, Fax: 0571-840437
gemeindeburo@marien-minden.de

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Brauereistraße 8, 32425 Minden
Tel. 0571-45980

DIAKONIESTATION

Tel. 0800-7738579

TELEFONSEELSORGE

Tel. 0800-1110111, Tel. 0800-1110222

HOSPIZKREIS

Tel. 0571-24030
Helmut Dörmann (Geschäftsführer)

Konfirmation 2021

Gottes Segen und alles Gute für die

Zukunft



EVA GABRIELA BECHER
ISABELLE DENISE BUDDENBOHM
ERIK FOCKE
MARIE FRICK
CLARA HEITMANN
BENT HEUKE
JOEL MORITZ HÖPPNER
LUCA GORDON HOMEIER
LENA MARIE HOPPE
JONAS HORN
LILLY SOPHIE JENDERNY
EMILY KÖNEMANN
MARA KNAPPMAYER
CHARLOTTE KNEBL
MARLENE KRACHT
JAN LEHZEN
COLLIN LIEBE
BENJAMIN PAPE
ALISON KRISTIN SCHNEIDER
SOFIE ISABELLE WEBER
JULIAN JAMIE WINTERBERG

NORDSTADT

Konfirmation am

Sonntag, 25. April 2021

um 10 Uhr in St. Marien

(Termin wird eventuell
verschoben, bitte auf
www.marien-minden.de
informieren!)

JAVAD ALAELDINBARGHAMADI
CHARLOTT SOPHIE BONGARTZ
PEER TORBEN CARSTENSEN
FLORA MARIA HEGER
JOHANNA INDORF
SHARI KAPTEINA
SOPHIA ORTH
NILS PERNAK
MANDY RAHMFELD
MARIELLA RYLL
ERNST EMIL STEINHUSEN
FELIX VOGT
AMELIE WALTER

INNENSTADT

Konfirmation am

Sonntag, 02. Mai 2021

um 10 Uhr in St. Marien

*Der Gemeindebezirk
St. Marienkirche/Albert-
Schweitzer-Haus wünscht
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden Gottes
Segen und alles Gute für
ihre Zukunft.*

